

Journal für Pneumologie

Asthma – COPD – Imaging – Funktionsdiagnostik –
Thoraxchirurgie – Interstitielle Lungenerkrankungen (ILD) –
Schlafapnoe – Thoraxtumor – Infektiologie – Rehabilitation

Rehabilitation Phase IV – Traum oder Wirklichkeit

Vonbank K

Journal für Pneumologie 2015; 3 (2), 23-24

Homepage:

www.kup.at/pneumologie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Journal für Pneumologie

e-Abo kostenlos

Datenschutz:

Ihre Daten unterliegen dem Datenschutzgesetz und werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden vom Verlag ausschließlich für den Versand der PDF-Files des Journals für Pneumologie und eventueller weiterer Informationen das Journal betreffend genutzt.

Lieferung:

Die Lieferung umfasst die jeweils aktuelle Ausgabe des Journals für Pneumologie. Sie werden per E-Mail informiert, durch Klick auf den gesendeten Link erhalten Sie die komplette Ausgabe als PDF (Umfang ca. 5–10 MB). Außerhalb dieses Angebots ist keine Lieferung möglich.

Abbestellen:

Das Gratis-Online-Abonnement kann jederzeit per Mausklick wieder abbestellt werden. In jeder Benachrichtigung finden Sie die Information, wie das Abo abbestellt werden kann.

Das e-Journal

Journal für Pneumologie

- ✓ steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) stets internetunabhängig zur Verfügung
- ✓ kann bei geringem Platzaufwand gespeichert werden
- ✓ ist jederzeit abrufbar
- ✓ bietet einen direkten, ortsunabhängigen Zugriff
- ✓ ist funktionsfähig auf Tablets, iPads und den meisten marktüblichen e-Book-Readern
- ✓ ist leicht im Volltext durchsuchbar
- ✓ umfasst neben Texten und Bildern ggf. auch eingebettete Videosequenzen.

Rehabilitation Phase IV – Traum oder Wirklichkeit

K. Vonbank

Kurzfassung: Die Rehabilitation ist einer der wichtigsten Bestandteile der Behandlung von COPD-Patienten. Jedoch ist die Dauer der pneumologischen Rehabilitation zeitlich begrenzt und sie wird derzeit auch nicht flächendeckend angeboten. Eines der wesentlichen Ziele wäre es, Schnittstellen zwischen Arzt, Spital und Sportvereinen zu schaffen, die es ermöglichen, die erlernten Maßnahmen während eines Rehabilitationsaufenthaltes fortzuführen bzw. Patienten zu ermöglichen, nach entsprechender Abklärung und

unter Kontrollen ein langfristiges Training durchzuführen.

Schlüsselwörter: Pneumologische Rehabilitation, ambulant, Training

Abstract: Home-based rehabilitation – Fact or fiction. Rehabilitation is one of the most important components of the treatment of COPD patients. However, the duration of pulmonary reha-

bilitation is limited in time and is currently not offered nationwide. One of the main objectives would be to create interfaces between doctors, hospitals and sports clubs which make it possible to continue or to enable patients to carry out a long-term training after appropriate evaluation and checks the measures learned during a rehabilitation stay. **J Pneumologie 2015; 3 (2): 23–4.**

Keywords: Pulmonary rehabilitation, outpatient, exercise

Die Ziele der pneumologischen Rehabilitation beinhalten neben der Leistungssteigerung eine Verbesserung der Symptomatik und Lebensqualität, sowie die Steigerung der täglichen körperlichen Aktivität. Patienten mit chronischen Erkrankungen profitieren in allen Stadien von der pneumologischen Rehabilitation.

Derzeit ist ein flächendeckendes Angebot der pneumologischen Rehabilitation nicht zu gewährleisten und dies wird auch in Zukunft aufgrund der stark zunehmenden Zahl der COPD-Patienten nicht möglich sein. Auch spielen Faktoren wie lange Anfahrtswege und physische Einschränkungen von Seiten der Patienten eine Rolle, nicht an einem entsprechenden Programm teilnehmen zu können.

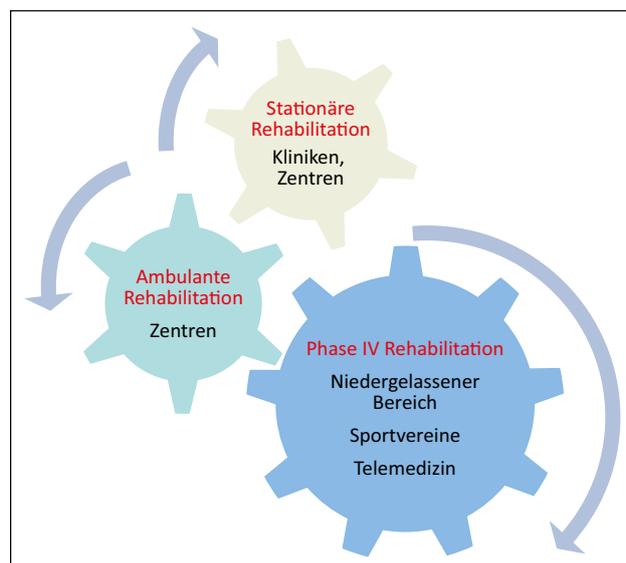
In den Richtlinien der pneumologischen Rehabilitation ist zudem nach Absolvierung der Phase II bzw. III eine lebenslange Weiterführung der erlernten Maßnahmen in einer entsprechenden Phase IV-Rehabilitation angeführt. Dies wäre natürlich umso sinnvoller, da Verbesserungen der Leistungsfähigkeit nur dann langfristig möglich sind, wenn das Training mit entsprechender Intensität und dem entsprechendem Trainingsumfang fortgeführt wird. Doch derzeit gibt es in Österreich kaum Angebote, um nach Absolvierung eines Rehabilitationsprogrammes das Training unter Anleitung und Kontrolle eines betreuenden Arztes durchführen zu können. In den Richtlinien wären dafür z. B. Sportvereine angeführt, die nach Abklärung des Patienten von einem Facharzt mit entsprechendem Kenntnis der Rehabilitation die Patienten in angepasste Trainingsgruppen einführen, mit Schulung des Personals und notwendiger Kontrolle. Dass dies möglich und effektiv ist, zeigen z. B. Lungensportgruppen in Deutschland.

Auch gibt es immer mehr Hinweise über die Wirksamkeit sogenannter „home-based-rehabilitation programs“, wobei der Patient nach Evaluierung anhand Lungenfunktion, Leistungstests und Erhebung der Lebensqualität in ein entsprechendes

Programm eingeschult wird – zumeist bestehend aus Kraftübungen, einem Atemmuskeltraining und einem Ausdauertraining – und diese Übungen dann selbständig zu Hause durchführt. Es konnte sowohl eine Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit als auch der Kraft aufgezeigt werden, wobei sich die Effekte in allen Stadien der Erkrankung zeigten, ohne wesentliche Risiken bezüglich des selbständigen Trainings.

Dies wäre eine gute Möglichkeit, anhand von Schnittstellen zwischen Rehabilitationseinrichtungen, betreuenden Lungenspezialisten und einem Team mit Kenntnis der Trainingstherapie den Patienten eine Anlaufstelle zu bieten hinsichtlich einer langfristigen Betreuung mit Anleitung zur Durchführung des Trainings und entsprechenden Kontrollen mit Leistungsevaluierung, um das Trainingsprogramm entsprechend anzupassen.

Ziel dieser langfristigen Betreuung wäre es, die verbesserte Leistungsfähigkeit halten zu können und damit wesentlich in die Prognose und den Verlauf der Patienten mit Lungenerkrankungen einzugreifen sowie auch wirtschaftlich eine Verbesserung zu erzielen durch Reduktion von Spitalsaufenthalten und Dauer.



Aus der Klinik für Innere Medizin II der Medizinischen Universität Wien

Korrespondenzadresse: OA Dr. med. Karin Vonbank, Klinik für Innere Medizin II, Medizinische Universität Wien, A-1090 Wien, Währinger Gürtel 18–20, E-Mail: karin.vonbank@meduniwien.ac.at

Derzeit ist in Wien eine entsprechende Studie gemeinsam mit der Sportunion geplant, bezüglich eines Trainingsprogrammes für COPD-Patienten GOLD-Stadium II–IV hinsichtlich Effektivität und Wirksamkeit über die Dauer eines Jahres.

■ **Ausblick in die Zukunft**

Die Zukunft der Trainingstherapie wäre es, jeden Patienten, der eine Rehabilitation benötigt, in ein entsprechendes Programm einschließen zu können – stationär, ambulant, in Sportvereinen oder selbständig zu Hause – mit dem Ziel die erlernten Maßnahmen lebenslang fortführen zu können (Abbildung 1).

■ **Interessenkonflikt**

Keiner

Literatur:

1. Du Moulin M, Taube K, Wegscheider K, Behnke M, van den Bussche H. Home-based exercise training as maintenance after outpatient pulmonary rehabilitation. *Respiration* 2009; 77: 139–45.
2. Behnke M, Taube C, Kirsten D, Lehnigk B, Jörres RA, Magnussen H. Home-based exercise is capable of preserving hospital-based improvements in severe chronic obstructive pulmonary disease. *Respir Med* 2000; 94: 1184–91.

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)